

JULIS: „Kammerzwang abschaffen!“

- 08.12.2010 -

Berlin. Anlässlich der EU-Beschwerde gegen den Kammerzwang erklärt der stellvertretende Bundesvorsitzende und Pressesprecher der Jungen Liberalen (JULIS), Johannes WOLF:

„Die Jungen Liberalen sprechen sich entschieden gegen den Kammerzwang aus. Die Zwangsmemberschaft und die damit verbundene Zwangsgebühr stellen eine unnötige Bevormundung von Unternehmerinnen und Unternehmern dar, mit der sie zusätzlich finanziell belastet werden. Gerade kleine Betriebe nutzen das umfangreiche Angebot der Kammern oftmals nicht, sind aber gezwungen, die Leistungen für andere Betriebe mitzufinanzieren.

Die Mittelverwendung und die Wahlverfahren der Kammern sind zudem meist hochgradig intransparent und wenig demokratisch. Freiwillige Kammern sind hier gemeinsam mit Verbänden die bessere Lösung. Sie vertreten die individuellen Ziele und Bedürfnisse der Betriebe besser und direkter, überlassen es aber den Unternehmen zu entscheiden, ob ein Beitritt für sie sinnvoll ist oder nicht. Heute staatliche Aufgaben der Kammern könnten zum Beispiel über Beleihungen weiter übernommen werden.“

WOLF weiter: „Die EU-Beschwerde gegen den Kammerzwang stellt das deutsche System zurecht grundsätzlich in Frage. Viele unserer europäischen Nachbarn zeigen, dass ein Wirtschaftssystem auch ohne Zwangsmemberschaft gut funktionieren kann, indem sich Kammern je nach Branche und Bedarf individuell bilden und erfolgreich agieren. Nun ist die Bundesregierung gefragt, einem EU-Verbot des Kammerzwangs zuvorzukommen und diese Bevormundung von Betrieben endlich zu unterbinden.“

Mit dem Thema der Zwangsbeiträge und Zwangsmemberschaften bei IHKs beschäftigt sich insbesondere auch der Bundesverband für freie Kammern (bfff) e. V. Der bfff setzt sich nicht für eine generelle Abschaffung der IHKs ein, sondern er wendet sich ganz ausdrücklich gegen die Pflichtmemberschaften in den Industrie- und Handelskammern und die oftmals horrenden Zwangsbeiträge an die Kammern.

Ganz besonders toll und dreist treibt es die IHK Trier. Sie nimmt von ihren Mitgliedern dreimal so hohe gewinnabhängige Beiträge wie zum Beispiel die IHK Koblenz. Die Herrschaften bei der IHK Trier haben sich mit den Beiträgen ihrer Zwangsmemberschaften Prachtbauten hingesetzt und sich für ihre zukünftigen Pensionszahlungen bereits über 5 Millionen Euro in den Topf gesteckt.

Wie sagt es der renommierte Rechtswissenschaftler der Universität Köln, Professor Dr. Bernhard Kempen: „Die Industrie- und Handelskammern sind das mittelalterliche Zunftwesen in moderner Gestalt, das nicht mehr in die heutige Zeit passt.“ Wann endlich wird der Kammerzwang in Deutschland beendet sein?